

Usbekistan – Telekommunikation Tschirtschik

Schlussprüfung

Berichtsdatum	10.10.2002	
Projekt	Telekommunikation Tschirtschik	
OECD-Förderbereich	22020 – Telekommunikation	
BMZ-Projektnummer	a) Sachinvestition 1995 66 746 b) A+F Maßnahme AF 1930 01 955	
Projektträger	Joint Venture „Chirkom“	
Consultant	Weidleplan GmbH	
	Projektprüfung (Plan)	Schlussprüfung (Ist)
Durchführungsbeginn	a) I/1996 b) III/1996	a) III/1996 b) II/1999
Durchführungszeitraum	a) 15 Monate b) keine Angaben	a) 13 Monate b) 10 Monate
Investitionskosten	14,8 Mio EUR	14,5 Mio EUR
Eigenbetrag	2,1 Mio EUR durch Gesellschafter; 0,08 Mio EUR durch Stadtverwaltung	2,1 Mio EUR durch Gesellschafter; 0,08 Mio EUR durch Stadtverwaltung
Finanzierung, davon FZ-Mittel	14,8 Mio EUR, davon 12,8 Mio EUR durch FZ	14,5 Mio EUR, davon 12,3 Mio EUR durch FZ
Andere beteiligte Institutionen/Geber	Keine	Keine
Erfolgseinstufung	4	
• Signifikanz/Relevanz	4	
• Effektivität	3	
• Effizienz	6	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Bei dem Vorhaben handelt es sich um den Aufbau und Betrieb eines digitalen Fernmeldenetzes in der Industriestadt Tschirtschik einschließlich des Anschlusses an das nationale und internationale Fernnetz. Der Aufbau und Betrieb des Netzes erfolgte in Form eines BOO- (built-operate-own) Projektes durch die Betreibergesellschaft Chirkom, die als Joint Venture zwischen der staatlichen Usbektelekom (früher Mahallij Te-

lekom), Alcatel und DeTeLine gegründet wurde. Nach dem Ausscheiden von DeTeLine verteilen sich die Anteile auf Usbektelekom (70%) und Alcatel (30%). Zusätzlich erfolgten Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen, die aus A+F-Mitteln finanziert wurden.

Oberziel des Vorhabens war die Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeit von Wirtschaft und Verwaltung durch Bereitstellung quantitativ und qualitativ ausreichender Fernmeldedienste auch unter Einbeziehung privater Haushalte. Damit sollte ein Beitrag zur Effizienz von Wirtschaft, Gewerbe und Verwaltung geleistet werden. Auch die Kommunikationsmöglichkeiten der privaten Haushalte sollten verbessert werden. Projektziel war der Aufbau eines modernen, leistungsfähigen und effizienten Telekommunikationsnetzes in Tschirtschik und dessen Anbindung an das nationale und internationale Netz. Die Zielerreichung sollte anhand folgender Indikatoren gemessen werden:

- Gebührenaufkommen steigt entsprechend dem Business Plan des JV, mindestens jedoch so, dass eine interne Verzinsung von 8% erreicht wird (Oberziel und Projektziel);
- Rückgang der Anzahl gestörter Anschlüsse pro Jahr und 100 Teilnehmer auf weniger als 40 (Projektziel);
- Die Störungsbeseitigung am 1. Tag beträgt mehr als 50% (Projektziel).>

Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Das Vorhaben wurde weitgehend entsprechend dem bei der Projektprüfung vereinbarten Konzept durchgeführt. Im Ergebnis ist ein modernes Ortsnetz in Tschirtschik aufgebaut, in Betrieb genommen und vollständig in das nationale Netz integriert worden. Die A+F Maßnahmen wurden mit erheblicher Verspätung begonnen, da der usbekische JV-Partner anfangs von der Notwendigkeit einer personellen Unterstützung nicht überzeugt war. Sie wurden aber vollständig erbracht.

Die im PPB identifizierten Projektrisiken (u.a. verminderte Gebühreneinnahmen, Durchsetzbarkeit und Akzeptanz von Gebührenerhöhungen) sind eingetreten. Zusätzlich stellte sich das vom Träger zu tragende Wechselkursrisiko als entscheidende Ursache für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Trägers heraus.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Die tatsächliche Nutzung der finanzierten Anlagen ist zwar gegeben, das angestrebte Projektziel wurde aber nur teilweise erreicht. Die fehlende Wirtschaftlichkeit des Vor-

habens und der hohe Anteil konsumtiver Nutzer weisen auf einen unzureichenden Beitrag zur nachhaltigen Steigerung der Effizienz von Wirtschaft, Gewerbe und Verwaltung hin. In einer zusammenfassenden Beurteilung der aufgeführten Wirkungen und Risiken kommen wir zu folgender Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Projekts:

- Angesichts der befriedigenden tatsächlichen Nutzung der Anlagen ist die Effektivität des Vorhabens zufriedenstellend (Teilbewertung: Stufe 3).
- Unter Berücksichtigung des nicht erreichten Oberziels (hohe Unwirtschaftlichkeit) und rückläufigen Anteils produktiver Nutzer ist die Signifikanz und Relevanz des Vorhabens unzureichend (Teilbewertung: Stufe 4).
- Die Effizienz muss angesichts der sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens (akute Liquiditätskrise in 2000, einzelwirtschaftliche interne Verzinsung von -36,5% bei einem Nettobarwert von -36 Mio EUR) als völlig ungenügend angesehen werden (Teilbewertung: Stufe 6).

Insgesamt ergibt sich damit eine nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens (Stufe 4).

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Keine

Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, weiter unten näher beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts) ?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und –kulturellen sowie ökologischen Bereich) ?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption) ?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht (wie etwa bei der Weltbank) als separate Bewertungskategorie behandelt, sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.